

KRANK DURCH UMWELTGIFTE?

Oft liegen die wahren Ursachen in der Psyche

Immer mehr Menschen glauben, dass sie an Umweltkrankheiten leiden. Für sie ist klar: Schuld an ihren Kopfschmerzen, ihrer Schlaflosigkeit oder ihren Atembeschwerden sind Schadstoffe in der Luft, im Wasser oder in Lebensmitteln. Doch in vielen Fällen scheint die Ursache in der Psyche der Patienten zu liegen. Darauf weisen nach Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) aktuelle Untersuchungen hin.

Häufig sind es Mittvierzigerinnen, gebildet, wohlhabend, scheinbar sorgenfrei. Und doch tragen sie eine große Last: Sie leiden unter Muskel-, Gelenk- und Kopfschmerzen, Atembeschwerden, Hautveränderungen und Lymphknotenschwellungen bis hin zu Haarausfall, Konzentra-

tionsstörungen, Unruhe- und Angstzuständen. Die Ursachen für ihre Beschwerden sehen sie in einer ganzen Palette von „Umweltgiften“: Amal-



gamfüllungen, Lacke, Schimmelpilze, Elektrosmog, Abgase, Formaldehyd, Holzschutzmittel und vieles mehr. Nach Informationen der DGPPN häufen sich Beschwerden dieser Art, darauf deuten steigende Pa-

tientenzahlen in umweltmedizinischen Einrichtungen hin.

Bei vielen dieser – überwiegend weiblichen – Patienten stehen die Ärzte vor einem Rätsel: Die Symptome, über die sie klagen, sind zweifellos vorhanden. Aber auch gründlichste Untersuchungen liefern keinerlei Hinweise darauf, dass Schadstoffe verantwortlich sein könnten. Privatdozent Dr. Hermann Ebel (DGPPN), ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie / Psychosomatik am Klinikum Ludwigsburg, hat zusammen mit einem Team aus Umwelt-

medizinern, Dermatologen, Allergologen und Psychiatern des Universitätsklinikums Aachen eine Studie mit 50 solcher Patienten durchgeführt. Bei den meisten sind die körperlichen

weiter auf Seite 3

ANGSTSTÖRUNGEN AM ARBEITSPLATZ

Betriebliche Umstrukturierungen: Mehr Ausfalltage durch steigende Zahl psychischer Erkrankungen

Einsparungen und Rationalisierungsmaßnahmen machen immer mehr Arbeitnehmer psychisch krank. Darauf weist die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) hin. Angststörungen stehen dabei an erster Stelle.

Neue Techniken und hektische Arbeitsabläufe, wachsender Leistungsdruck und Angst um den Arbeitsplatz: Bei immer mehr Menschen führt der Stress durch Rationalisierungsmaß-

nahmen und betriebliche Umstrukturierungen zu Angstzuständen oder Depressionen. Hinzu kommen psychosomatische Erkrankungen wie Magenbeschwerden, Schlafstörungen, Nervosität oder Herzrhythmusstörungen. „Die Zahl solcher Patienten in unserer Klinik ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen“, so Dr. Wimar Lemmer (DGPPN), Leiter der Oberarzt an der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Evangelischen Kliniken

weiter auf Seite 2

AUS DEM INHALT

2 Baldrian: Wenn die Beruhigung zur Sucht wird

Baldrianmissbrauch kann zu körperlicher Abhängigkeit führen

3 Vorsicht bei Schlafmitteln für Senioren

Hohe Suchtgefährdung bei älteren Menschen

4 Gestörte Balance

Psychische Erkrankungen und Störungen des Immunsystems gehen oft Hand in Hand

U+T
25.100
- 72,11 Bel -
ZB MED